

ChinaContact

Das Außenwirtschaftsmagazin

Finanzierung

Chinas Schuldenproblem – größer als bisher angenommen

Transport und Logistik

E-Commerce-Boom befördert Aufbau neuer Kapazitäten

100

100 Fragen und 100 Antworten: China 2019

Unternehmensgründung Vor dem Start sorgfältig überlegen	11 Schutz geistigen Eigentums Geheim halten oder aktiv patentieren?	22
Standorte und Investitionszonen Anreize für Umzug in zweite und dritte Reihe	12 Foreign Investment Law Ein Stück mehr Gleichbehandlung für Joint Ventures	24
Arbeitsmarkt und Personal Trend zur lokalen Führungsmannschaft	14 Aktien Markt öffnet sich	26
Social Credit System Mehr Schwarze als Rote Listen	18 Währung Akzeptanz des Renminbis weiter gewachsen	27
Zoll und Zertifizierung Ohne Import- und Exportagent geht (fast) nichts	20 Infobeschaffung Starkes Netzwerk in Deutschland und China	30

100

Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH), die aber vom Zoll in China nicht geprüft werden.

Wie können Unternehmen das für zahlreiche technische Waren erforderliche Prüfsiegel China Compulsory Certification (CCC) erlangen?

Der CCC-Prozess beinhaltet Beantragung, Typtest und Werksinspektion. Der Antrag ist bei einer akkreditierten Zulassungsorganisation in China zu stellen. Die größte der insgesamt 13 akkreditierten Stellen ist das China Quality Certification Center (CQC). Sobald der Antrag angenommen worden ist, wird ein Testlabor mit den Typtests beauftragt. Dieses teilt dem Antragsteller die Anzahl der Testmuster mit, die an das Testlabor zu liefern sind, und stellt nach Abschluss der Tests einen Testbericht und eine Rechnung aus. Danach kann die Werksinspektion vorgenommen werden. Dafür benötigen die Inspektoren ein Einladungsschreiben des Antragstellers für die Beantragung ihrer Visa. Für eine Erstinspektion kommen in der Regel zwei Inspektoren für zwei Tage in das Werk. Sie stellen nach erfolgreich verlaufener Werksinspektion einen Bericht aus. Liegen der Zertifizierungsorganisation Originalantrag, Testbericht und Werksinspektionsbericht vor, stellt sie das CCC-Zertifikat aus. Es ist fünf Jahre gültig. Allerdings sind in dieser Zeit jährliche Überwachungsaudits mit zwei Auditoren für einen Tag durchzuführen. Danach ist eine Rezertifizierung erforderlich.

Stefan Fischer

ist Managing Director der Cisema (Hong Kong) Limited.
fischer@cisema.com
<https://www.cisema.com>

Schutz geistigen Eigentums

Geheim halten oder aktiv patentieren?

Herr Jaeckel, wie ist die aktuelle Situation bei Verletzungen der Rechte an geistigem Eigentum (Intellectual Property Rights IPR) in China?

In Peking, Shanghai und Kanton gibt es spezialisierte IP-Gerichte. Deutsche Unternehmen sollten Verletzungsklagen vor diesen IP-Gerichten führen. Verfahren vor anderen Gerichten – besonders in räumlicher Nähe zu Verletzern in

Der aktuelle VDMA-Produktpiraterie-Bericht nennt China klar als Ursprungsland Nummer eins von Plagiaten.

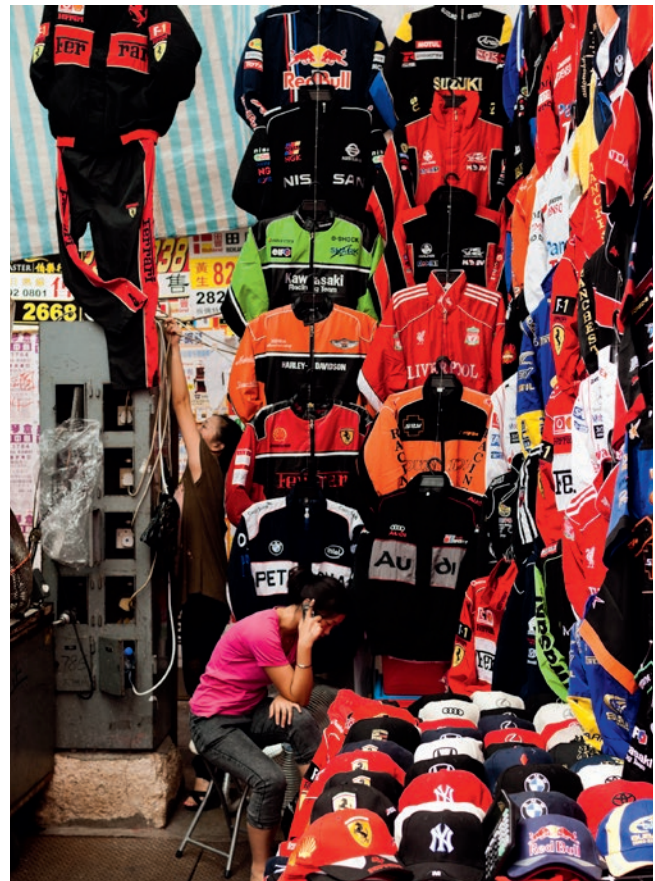


Foto: iStock © aluxum

der Provinz – können von lokalem Protektionismus betroffen sein. Eine positive Neuregelung ist hier das zum 1. Januar 2019 geschaffene Berufungsgericht für geistiges Eigentum beim Obersten Volksgericht in Peking, das landesweit unter anderem für Berufungen gegen Urteile in Verletzungsklagen zu technischen Schutzrechten zuständig ist. Dies lässt hoffen, dass damit die Qualität der erstinstanzlichen Urteile in Patentsachen verbessert und lokaler Protektionismus zurückgedrängt wird.

Aktuell tritt eine positive Neuregelung im chinesischen Markengesetz zum 1. November 2019 in Kraft. Danach sind bösgläubige Markenmeldungen vom Markenamt zurückzuweisen. Für das chinesische Patentgesetz existiert ein neuer Entwurf (2019), der auch Verbesserungen vorsieht.

Trotz dieser positiven Entwicklungen muss man feststellen, dass IPR-Verletzungen immer noch ein großes Problem sind und insbesondere die Situation im Onlinehandel in China beängstigende Ausmaße angenommen hat. Deutsche Unternehmen müssen ihre IP-Strategie darauf einstellen.

Welche strategischen Überlegungen sollten Unternehmen vor ihrem Markteintritt bezüglich IPR-Verletzungen anstellen?

Wichtig ist, im Unternehmen schon vor dem Markteintritt in China eine IP-Strategie zur Absicherung der eigenen Technologie, des Know-hows und der Produktnamen zu haben. Die IP-Strategie sollte kostengünstige, internationale Anmeldeformen für Patente und Marken beinhalten. Aktiver Know-how-Schutz im Unternehmen selbst, aber auch im Verhältnis zu Partnern gehört ebenfalls dazu. Bei Patenten stellt sich häufig die Frage: Geheimhaltung oder Patentanmeldung? Für die Geheimhaltung sprechen Kriterien wie kurze Produktzyklen und hohes Innovationstempo einer Branche, aber auch Kosten und Verfahrensdauer der Patentierung.

Meiner Erfahrung nach wiegen diese Aspekte den Nachteil nicht auf, ohne eingetragenes Schutzrecht keine Handhabe gegen Plagiate zu haben. Für eine aktive Patentierung sprechen auch: der Marktvorteil durch das Monopolrecht, ein positives Innovationsklima im Unternehmen zu schaffen, durch ein Patentportfolio die Position gegenüber Vertriebspartnern zu stärken, Lizenzannahmen zu generieren und natürlich die Abschreckung von Produktpiraten.

Welche Möglichkeiten gibt es, geistiges Eigentum in China zu schützen?

Die Optionen zum Schutz geistigen Eigentums in China entsprechen im Wesentlichen internationalen Standards. Technische Erfindungen können Schutz als Patente oder Gebrauchsmuster erlangen, Gestaltungen als Designpatent oder Formmarke und Produktnamen als Marke geschützt werden. Empfehlenswert ist ein Mix aus diesen Optionen anhand der speziellen Bedürfnisse des Unternehmens.

Neben diesen gesetzlichen Schutzrechten sollten Unternehmen auch von vertraglichen Schutzmöglichkeiten in China Gebrauch machen. Intern sind arbeitsvertragliche Regelungen mit Mitarbeitern zur Geheimhaltung sinnvoll, extern sind Verträge mit Lieferanten und Vertriebspartnern auf IP-Schutz zu überprüfen.

Schließlich spielt auch der praktische IP-Schutz eine Rolle. Hier geht es um technische Sicherungen für Produkte, beschränkten Zugang zu Technologie und Wissen im Unter-

nehmen oder die Trennung zwischen Schlüssel- und Basis-komponenten in einem internationalen Produktionsnetzwerk. Vertragspartner in China können einer regelmäßigen Due Diligence unterzogen werden, um hier lauernde Gefahren zum Beispiel durch unerlaubte Überproduktion rechtzeitig zu erkennen.

Was ist bei der Umsetzung der IP-Schutzstrategie zu beachten?

Es ist wichtig, Markenschutz in China zeitlich vor der ersten Präsenz im chinesischen Markt zu haben. Anderenfalls ist das Risiko zu groß, dass Markenpiraten die eigene Marke in China „abgreifen“. Dies hätte nicht nur zur Folge, dass eigener Markenschutz in China gesperrt wäre, sondern auch das Risiko, vom Markenpiraten in China wegen Markenverletzung verklagt zu werden.

Das aus deutscher Sicht oft unterschätzte Gebrauchsmuster hat in China eine viel größere Bedeutung. Es bietet meiner Ansicht nach insbesondere dem deutschen Mittelstand attraktive Vorteile. Es ist schnell, günstig und flexibel.

Falls ein deutsches Unternehmen in China eigene Forschung und Entwicklung betreibt, muss es für daraus hervorgehende Patentanmeldungen die chinesischen Bestimmungen zum Technologietransfer beachten. Eine in China gemachte Erfindung ist beim chinesischen Patentamt zur Geheimhaltungsprüfung anzuzeigen, bevor die Erfindung im Ausland zum Patent angemeldet wird, anderenfalls gibt es kein Patent in China.

Wie können Unternehmen gegen IPR-Verletzungen in China vorgehen?

Besteht der Verdacht, dass die eigenen Schutzrechte in China verletzt werden, ist es wichtig, die eigenen Ziele zu definieren: Will ich nur gegen einen Verletzer vorgehen, oder möchte ich ein abgestuftes Vorgehen, abhängig davon, ob es sich um „kleinere Fische“ oder gar um organisierte Fälschernetzwerke handelt? Oder will ich Plagiate großflächig bekämpfen? Die geeigneten Durchsetzungsmaßnahmen (Klage, behördliche Verfahren, Grenzbeschlagnahme, Onlineverfahren) sind nach diesen strategischen Zielen zu wählen.

Die Bandbreite der Durchsetzungsmaßnahmen möchte ich durch folgende Beispiele erläutern: Betrifft eine Patentverletzung den Nachbau einer ganzen Industrieanlage, ist die Patentverletzungsklage der Königsweg. Häufig ist hier aber die Beweisbeschaffung schwierig. Falls Ersatzteile oder Konsumgüterwaren von Plagiaten betroffen sind, kann der Einsatz softwarebasierter Recherchertools eine sinnvolle Alternative sein. Hier werden die Plagiate großflächig auf Online-marktplätzen aufgespürt und entfernt. Auf diese Weise kann der Rechteinhaber seine IP-Rechte durchsetzen und seine Absatzmärkte sichern.

Christoph Jaeckel

ist Rechtsanwalt bei Prüfer & Partner in München.

Jaeckel@pruefer.eu

<https://www.pruefer.eu/de>

Impressum

Herausgeber und Geschäftsführender Gesellschafter:
Ulf Schneider (v. i. S. d. P.)

Verlagsdirektor: René Khestel

Leitende Redakteurin: Petra Reichardt

Art Director: Jonas Grossmann
Grafik und Infografiken: Luise Rombach

OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH
Ritterstraße 2 B, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 615089-0 / Fax: +49 30 615089-29
E-Mail: info@owc.de

Anzeigen: OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH
Ritterstraße 2 B, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 615089-0 / Fax: +49 30 615089-29
E-Mail: anzeigen@owc.de

Anzeigenverkauf: Norbert Mayer

Abonnement: Jahresabonnement 120 €, Inland: zzgl. 7 % MwSt.
EU-Ausland: zzgl. 28 € Porto / Non-EU: zzgl. 48 € Porto
Einzelheft: 25 €

Leserservice: Telefon +49 6123 9238257 / Fax: +49 6123 9238244
E-Mail: leserservice-owc@vuserice.de

Gerichtsstand: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 170362 B / ISSN 1869-3539

Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG,
32758 Detmold

Titel: Eigene Darstellung

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung der ChinaContact-Redaktion wieder.

Redaktionsschluss: 25. September 2019

ChinaContact-Beiträge können online unter www.owc.de recherchiert werden. Alle Rechte vorbehalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass hinsichtlich der Inhalte Urheberrecht besteht. Alle Informationen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet, für Verzögerungen, Irrtümer oder Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Für die Übernahme von Artikeln in Ihren elektronischen Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter: www.presse-monitor.de

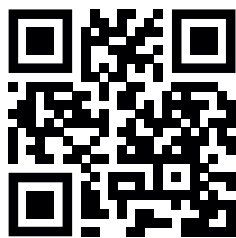
Außenwirtschaft auf einen Blick

Die kostenlose OWC App

Wissen für Entscheider – digital, schnell, immer dabei @work / @home / @travel Immer auf dem neusten Stand!

OWC
Außenwirtschaft

OWC App
Kostenlos
für Apple IOS
für Android:



www.owc.de